






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 08.04.2005 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  ansteigend

GEFAHRENMUSTER (GM):

Heute noch überwiegend mäßige Lawinengefahr - Anstieg je nach Neuschneezuwachs!

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist heute morgen noch überwiegend als mäßig einzustufen, kann aber je nach Neuschneezuwachs im Tagesverlauf ansteigen!
 In tiefen und mittleren Lagen ist dabei wegen der Durchfeuchtung der Schneedecke vor allem auf Nassschneerutsche zu achten.
 Hochalpin führt die Kombination Neuschneefälle+starke Winde zu einem Anstieg der Gefahr durch trockene Schneebrettlawinen. Gefahrenstellen liegen neben schattseitigen Steilhängen oberhalb von etwa 2500m vor allem in Kammlagen aller Richtungen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die bis in mittlere Höhen weitgehend durchfeuchtete Schneedecke konnte sich auf Grund der durch nächtliche Bewölkung behinderten Ausstrahlung nur wenig verfestigen.
 Hochalpin gab es gestern gebietsweise wenige cm Neuschneezuwachs und kräftige Südwestwinde. Heute ist mit neuerlichen Schneefällen und in Folge des starken Windes mit der Bildung frischer Tribschneeansammlungen zu rechnen.
 Die Altschneedecke ist in hochalpinen, schattseitigen Lagen oberflächlich oft noch locker, ansonsten verbreitet verharscht. Insgesamt ist vor allem darauf zu achten, dass der frische Tribschnee mit der Altschneedecke nur ungenügend verbunden ist.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck
 Der Föhn geht zu Ende und eine Kaltfront erreicht die Ostalpen.
 Am Alpenhauptkamm und südlich davon stauen sich heute die Wolken und am Vormittag setzt Schneefall ein, der sich am Nachmittag auf alle Gipfel ausweitet. In der Höhe weht mäßiger bis starker Wind aus Südwest. Die Temperaturen liegen in 2000m um -1 Grad, in 3000m um -7 Grad.

TENDENZ

Anstieg der Lawinengefahr mit weiteren Neuschneefällen

Rudi Mair